Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 412. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Montag den 5. September 1859.

Telegraphische Depeschen.

München, 3. September. Der frühere Minister von Abel ist heute gestorben. — Die Subscription zu dem Militäranlehen ist geschlossen. Viele Anmeldungen mußten abgewiesen oder reducirt werden.

Bern, 4. September. Laut vertraulicher Mittheilung aus Paris dürfte eine zweite Zusammenkunft zwischen Kaiser Napoleon und dem Kaiser von Oesterreich in einer schweizerischen Stadt erfolgen. (Tel. Dep. d. Bresl. M.-Z.)

Turin, 4. September. Der gestern angekommenen und festlich empfangenen Deputation aus Toskana antwortete der König, daß nur zukünftige Unterhandlungen wegen Regelung der italienischen Angelegenheit das Votum der National-Versammlung Toskanas verwirklichen können. Der König sagte ferner, daß er nach dem Wunsche der Deputation und gestärkt durch die Rechte, welche ihm jenes Votum verleihe, die Sache Toskanas bei den Mächten, auf welche die Nationalversammlung ihre Hoffnung gesetzt, unterstützen werde, insbesondere bei dem Kaiser von Frankreich, der bereits so viel für die italienische Nation gethan habe. Der König hofft, Europa, welches das Heilungswerk unter weniger günstigen Umständen für Griechenland, Belgien und für die Fürstenthümer ausgeübt, werde es Toskana nicht versagen. Schließlich lobte der König die Mäßigkeit und Einigkeit der Toskaner und ermahnt sie zur Ausdauer.

Bologna, 3. September. In der Nationalversammlung wurde eine Motion, welche erklärt, daß die Bewohner der Romagna nicht mehr die zeitliche Regierung des Papstes wollen, in Betracht gezogen.

Parma, 3. September. Es waren 63,303 Stimmen für und 606 Stimmen gegen die Union.

Telegraphische Nachrichten.

Zürich, 2. Septbr. Banneville, Meysenbug und Jocteau hatten gestern eine anderthalbstündige Konferenz.

Der russische Gesandte am turiner Hofe ist hier eingetroffen und hat den sardinischen Bevollmächtigten Besuche abgestattet.

Marseille, 31. August. Nach Briefen aus Rom vom 27. d. M. hat die insurrektionelle Regierung zu Bologna selbst ein Regiment entlassen müssen, weil Mazzinisten in den Reihen desselben eine Agitation machten. Die französische Division in Rom bildet die alleinige Besatzung dieser Hauptstadt, da die päpstlichen Truppen sich sämmtlich zu Pesaro concentrirt hatten.

Triest, 3. Septbr. Das bis jetzt in Görz stationirte küstenländisch-krainerische Freiwilligen-Bataillon ist am 31. August aufgelöst worden. Marseiller Nachrichten bestätigen die letzthin auch nach Fiume gelangte und durch das dortige „Eco" veröffentlichte Meldung, daß Frankreich die Herausgabe der vor dem Präliminarfrieden von Villafranca prisengerichtlich condemnirten Schiffe verweigert habe.

Preußen.

Berlin, 3. Septbr. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: den Sanitätsrath Dr. Karl Julius Henschel zu Berlin den Charakter als Geheimer Sanitätsrath zu verleihen.

Der bei der oberschlesischen Eisenbahn angestellte Ober-Maschinen-Meister Sammann zu Breslau ist zum königlichen Eisenbahn-Ober-Maschinenmeister ernannt worden.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Provinzial-Steuer-Direktor, Geheimen Ober-Finanz-Rath v. Jordan zu Magdeburg, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes erster Klasse vom herzoglich anhaltischen Gesammt-Haus-Orden Albrechts des Bären, so wie dem Regierungs-Vice-Präsidenten Freiherrn von Münchhausen zu Magdeburg, zur Anlegung des ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes zweiter Klasse desselben Ordens zu ertheilen. (St.-Anz.)

[Militär-Wochenblatt.] Jaeckel, Pr.-Lt. à la suite des 6. Inf.-Regts. und Directions-Assistent bei der Gewehrfabrik zu Saarn, in gleicher Eigenschaft zur Gewehrfabrik in Danzig versetzt. Mayer, Pr.-Lieut. vom 13. Inf.-Regt., kommandirt zur Dienstl. bei der Direction der Gewehrfabrik in Saarn, unter Stellung à la suite des Regts., zum Directions-Assistenten bei der gedachten Gewehrfabrik ernannt. Groschke, Hauptm. vom Garde-Artill.-Regt., zum Komp.- resp. Batt.-Chef ernannt. Heineccius, Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Hauptm., Eltester, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., v. Keudell, v. Elern, Port.-Fähnrs. vov dems. Regt., zu außeretatsm. Sec.-Lieuts. befördert. Schlieben, Sec.-Lt. à la snite des Garde-Artill.-Regts. und von der komb. Festungs-Artill.-Abth., unter Beförderung zum Pr.-Lt., in das 8. Artill.-Regt., v. Witzleben, Sec.-Lt. vom Garde-Artill.-Regt., unter Stellung à la suite des Regts., zur kombinirten Festungs-Artillerie-Abtheilung versetzt. Jahn, Hauptmann vom 1. Artillerie-Regiment, zum Kompagnie- resp. Batterie-Chef ernannt. Kaunhoven I., Premier-Lieut. von demselben Regiment, zum Hauptmann, Roepell, Kegel, Pohl, Schmidtke, Weinberger, Port.-Fähnrichs von demselben Regiment, Boerkel, Laube, Stolze, Schultze, Port.-Fähnrs. vom 2. Artill.-Regt., Köcher, Zinken-Sommer, Barchewitz, Batsch, Port.-Fähnrs. vom 3. Art.-Regt., Pierer, Jacobi, v. Dobreano, Port.-Fähnrs. vom 4. Art.-Regt., Linke, Homeyer, Port.-Fähnrs. vom 5. Art.-Regt., zu außeretatsm. Sec.-Lts. befördert. Schönfelder, Pr.-Lt. vom 6. Art.-Regt., als Adjut. zur 3. Artill.-Insp. kommandirt. Behrends, v. Skopnick, Port.-Fähnrs. vom 6. Art.-Rgt., zu außeretatsm. Sec.-Lts. befördert. Schliewen, Pr.-Lt. vom 7., in das 1. Artill.-Regt. versetzt. v. Bastineller, Sec.-Lt. vom 7. Artill.-Regt., zum Pr.-Lt. befördert. Spohr, Sec.-Lt. von dems. Regt., unter Beförderung zum Pr.-Lt., ins 8. Artill.-Regt. versetzt. Fluhme, Sec.-Lt. vom 7. Artill.-Regt., unter Stellung à la suite des Regts., zur komb. Festungs-Artillerieabtheil., Schreiber, Sec.-Lt. à la suite des 7. Art.-Regts., von der kombin. Festungs-Artill.-Abthl. in das Regt. versetzt. Hartmann, Goebels, Waldschmidt, Port.-Fähnrs. vom 7. Art.-Rgt., zu außeretatsm. Sec.-Lts. befördert. Richter, Pr.-Lt. vom 8. Art.-Regt., als Adj. zur 4. Art.-Inspektion kommandirt. Hoeken, Port.-Fähnr. vom 8. Art.-Regt., zum außeretatsmäßigen Sec.-Lt. befördert. v. Lilienhoff-Zwowicki, Pr.-Lt. und Adjutant der 2. Art.-Festungsinsp., unter Entbindung von diesem Verhältniß, z. Hauptm. befördert und in das 3. Art.-Regt. versetzt. Schering, Decker, Michaelis, von Ihlenfeldt, Hartmann, Bombardiere vom 2. Garde-Artill.-Regt., Gaede, von François, Bombardiere vom 2., Wille, Hildebrandt, Bombardiere vom 3., Neugebauer, Schillinger, Hoffmann- v. Waldau, Bombardiere vom 4., Haupt, Hagemeier gen. v. Niebelschütz, v. Gizycki, Bombardiere vom 5., Bardt, Cleinow, v. Berger, Bombardiere vom 6. Art.-Rgt., zu Port.-Fähnrs. befördert. v. Wussow, Major aggr. dem 29. Inf.-Regt., unter Aggreg. bei dem 2. Bat. 30sten Landw.-Regts., mit der Führung dieses Bats. beauftragt. Block, Pr.-Lt. vom 23. Inf.-Regt. und kommdt. zur Dienstleistung als Lehrer bei dem Kadettenhause zu Potsdam, in das Kadettenkorps einrangirt. v. Groeling, Sec.-Lieut. vom Kaiser Franz-Gren.-Regt. und kommdt. als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Berlin, zur Dienstleistung als Lehrer bei dem Kadettenhause zu Potsdam kommandirt. v. Groeling, Sec.-Lt. vom 10. Inf.-Regt. und kommandirt zur Dienstl. als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Wahlstatt, in gleichem Verhältniß zum Kadettenhause zu Berlin übergetreten. Frhr. v. Reitzenstein, Sec.-Lt. vom Kaiser Franz-Gren.-Regt., zur Dienstl. als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Wahlstatt kommandirt. Müseler, Marcks, Sec.-Lts. von der Artill. 1. Aufg. des 1. Bats. 20., Gottschald, Sec.-Lt. von der Art. 1. Aufg. des 2. Bats. 20., Baumgarten, Sec.-Lt. von der Art. 1. Aufg. des 3. Bats. 20sten, Michaelis, Sec.-Lt. von der Art. 1. Aufg. des 1. Bats. 7., v. Arnim, Sec.-Lt. von der Artill. 1. Aufg. des 3. Bats. 18., Müller, Sec.-Lt. von der Artill. 1. Aufg. des 3. Bats. 6., v. Busse, Sec.-Lt. von der Artill. 1. Aufg. des 1. Bts. 23., Stumpf, Hoffsümmer, Sec.-Lts. von der Artill. 1. Aufg. des 1. Bats. 28., Dassau, Sec.-Lieutenant von der Artillerie 1. Aufgebots des 2. Bataillons 30., Quistorp, Schabrod, Sec.-Lieutenants von der Artill. 2. Aufg. des 1. Bats. 2., v. Tornow, Sec.-Lieut. von der Artill. 2. Aufg. des 1. Bats. 25., Bliesener Adams, Sec.-Lts. von der Artill. 2. Aufg. des 1. Bats. 29., Grunow, Sec.-Lt. von der Artill. 2. Aufg. des 2. Bats. 30. Regts., zu Pr.-Lts., Wachtel, Oberfeuerwerker vom 3. Bat. 20. Regts., Zierhold, Vice-Feldwebel von dems. Bat., Käsemacher, Vice-Feldwebel vom 3. Bat. 27., Gain, Treichel, Boruttau, Vice-Feldwebel vom Landw.-Bat. 35. Inf.-Regts., zu Sec.-Lieuts. bei der Artillerie 1. Aufg., Artelt, Liebenow, Sergeanten vom 3. Bat. 20. Regts., zu Sec.-Lts. beim Train 1. Aufg. befördert. Seyfried, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 20. Regts., zum Hauptm., v. Stosch, v. Orlich, Sec.-Lts. vom 1. Aufg. desselben Bats., Hart, Rimpler, Sec.-Lts. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 20. Regts., zu Pr.-Lts., v. Stülpnagel, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. desselben Bats., zum Hauptm., v. Lewinsky, Sec.-Lieut. von der Kav. 1. Aufg. des 2. Bats. 20. Regts., zum Prem.-Lt. befördert. v. Wedell, Oberst-Lt. vom 1. Artill.-Regt., mit der Uniform des Garde-Artill.-Regts., Aussicht auf Civilversorgung und Pension, Trevisany, Hauptmann und Komp.-Chef vom 8. Artill.-Regt., als Major mit der Regts.-Uniform. Aussicht auf Civilversorgung und Pension, der Abschied bewilligt. Neumann, Feldjäger mit dem Charakter als Sec.-Lt. vom reitenden Feldjäger-Corps, ausgeschieden und als Sec.-Lt. zu den beurlaubten Offizieren 2. Aufg. des 1. Bats. 21. Landw.-Regts. übergetreten. Gr. v. Bredow, Rittm. a. D., zuletzt Pr.-Lt. im 1. Garde-Ulan.-Regt., die Erlaubniß zum Tragen der Uniform dieses Regts. ertheilt. v. Alvensleben, Oberst a. D., nach erfolgter Aufhebung des Kriegszustandes der Armee, von dem Verhältniß als Kommandeur des 2. Landwehr-Regiments entbunden. Krey, Major a. D. und Führer des 2. Aufg. 2. Bats. 25. Regts., von diesem Verhältniß entbunden. Pawlowski, Proviant-Amts-Assistent, von Torgau nach Erfurt, Meyer I., Proviant-Amts-Assistent, von Erfurt uach Torgau versetzt. Wahle, Sek.-Lieut. a. D. und Zahlmeister 1. Klasse vom 24. Inf.-Regt., mit der gesetzlichen Pension der Abschied bewilligt. Kelterborn, Rechnungsrath und Proviantmeister in Kolberg, mit Pension in den Ruhestand versetzt. Ermisch, Proviantmeister, von Jülich nach Kolberg versetzt, Cammerer, Proviant-Amts-Kontroleur in Glogau, mit Wahrnehmung der Proviantmeisterstelle in Jülich beauftragt. Heerde, Proviant-Amts-Kontroleur, von Neisse nach Glogau, Ulbrich, Proviant-Amts-Kontroleur, von Schweidnitz nach Neisse, Frhr. v. Rosen, Depot-Magazin-Verwalter in Nakel, unter Beförderung zum Proviant-Amts-Kontroleur, nach Schweidnitz, Höfig, Proviant-Amts-Assistent in Graudenz, als Depot-Magazin-Verwalter nach Nakel, Clauß, Proviant-Amts-Kontroleur, von Torgau nach Insterburg versetzt.

Berlin, 3. Septbr. [Staats-Minister von Massow †. Gestern Abend um 8 Uhr starb nach längeren Leiden zu Potsdam der königl. Staatsminister und Minister des königl. Hauses, Herr Ludwig Joachim Valentin von Massow, königl. wirklicher Geheimerrath und Kammerherr, Ritter des rothen Adler-Ordens erster Klasse mit Eichenlaub, Groß-Comthur des königl. Haus-Ordens von Hohenzollern, Ritter des eisernen Kreuzes und Rechtsritter der Ballei Brandenburg des St. Johanniter-Ordens, so wie vieler fremdherrlicher Orden Groß-Comthur, Comthur und Ritter.

Ludwig Joachim Valentin v. Massow war 1795 zu Berlin geboren, ein Sproß des uralten märkisch-pommerischen Geschlechtes derer v. Massow, dessen Anfänge sich im Dunkel der Landesgeschichte verlieren. Sein Vater war Militär gewesen, hatte als Oberst-Lieutenant quittirt und war zur Zeit der Geburt dieses Sohnes Hofmarschall des Kronprinzen, nachmals Königs Friedrich Wilhelm III. Derselbe starb als Ober-Marschall im hohen Alter; die Mutter war eine Gräfin Blumenthal. Mit seinem ältern Bruder, dem 1852 verstorbenen General v. Massow auf Steinhöfel, und dem ebenfalls verewigten Minister-Präsidenten General der Kavallerie Grafen v. Brandenburg wurde v. Massow mit großer Sorgfalt im Hause seiner Eltern erzogen. In zarter Jugend schon hatte er das Glück, im großen Befreiungskriege gegen fremde Unterdrückung mit Gott für König und Vaterland zu streiten. Daß er es mit Auszeichnung gethan, zeigt das eiserne Kreuz. Nachher aber hat der junge Ritter des eisernen Kreuzes in einer langen Laufbahn bewiesen, daß er auch im Frieden seinem Könige zu dienen wisse mit treuer Aufopferung und Eifer, mit Ernst und Liebe, und mit gleicher Auszeichnung in verschiedenen Aemtern. Gewissenhaftigkeit und glänzende Begabung führten ihn zu den höchsten Stellungen und nun beklagen König und Vaterland in ihm einen Diener, dessen ausgezeichnete Dienste in dieser Zeit gerade beide doppelt schmerzlich vermissen werden. (N. Pr. Z.)

[Eine Falschmünzer-Höhle] ist in der Nähe von Potsdam entdeckt worden. Die „Pr. Ztg." („Zeit") berichtet darüber: Auf einer zu Klein-Glienicke bei Potsdam gehörenden Ackerfläche wurden schon seit einiger Zeit Kartoffeln gestohlen. Hierdurch wurden die Eigenthümer zur Aufstellung einer Nachtwache veranlaßt. Gestern Abend wollten wieder zwei Männer, welche während der Nacht die Kartoffeln vor Diebstahl hüten sollten, sich in ihren Versteck begeben, als der eine auf eine sorgfältig mit Rasen bedeckte Fallthür trat. Hierüber stutzig, stellten die beiden Männer Nachforschungen an, öffneten die Fallthür und fanden eine Höhle vor, deren Seitenwände kunstgerecht mit Brettern abgesteift waren. Auf Grund dieser Entdeckung eilten beide sofort zum Ober-Inspektor Ritter auf Schloß Glienicke, und machten ihm davon Anzeige. Dieser ließ den Polizeirath Tiedecke und den Schulzen Parnemann zu Klein-Glienicke sofort herbeirufen, und sie schritten nun insgesammt zur Untersuchung der Höhle. In derselben fanden sich folgende Gegenstände vor: Eine Thonform für Einthalerstücke, 1 Apparat zum Schmelzen des Metalls, 1 mit Spiritus gefüllte Flasche, einzelne Stücke von einem silbernen Löffel, 16 falsche Thalerstücke, ein blaues Hemde und ein Shawl. Die Höhle hatte eine Größe, daß ein Mensch aufrecht darin stehen konnte, und zugleich mehreren einen bequemen Aufenthalt gestattete. Das Lager, welches sich in derselben vorfand, war von Moos bereitet. Sämmtliche Gegenstände wurden als einem Falschmünzer angehörig von dem Polizeirath Tiedecke mit Beschlag belegt und nach Potsdam geschafft. Eine Spur von dem bisherigen Bewohner der Höhle ist noch nicht ermittelt.

— Die Nachricht, daß Preußen und Oesterreich gemeinschaftlich ein Excitatorium in der holsteinischen Angelegenheit nach Kopenhagen abgeschickt hätten, kann zu einer irrigen Auffassung Veranlassung geben. Wir bemerken daher, daß unseres Wissens Preußen und Oesterreich allerdings übereingekommen sind, das dänische Kabinet an seine noch rückständige Erklärung auf die itzehoer Beschlüsse zu erinnern, daß dies aber nicht in einem und demselben Aktenstücke, sondern in zwei Noten geschehen ist, die indeß als gleichlautend bezeichnet werden. Fassung und Inhalt der beiden Aktenstücke sind übrigens, wie man uns versichert, nicht der Art, daß die Bezeichnung derselben als Excitatorium gerechtfertigt erscheint.

— In unterrichteten Kreisen verlautet, daß als Nachfolger des verstorbenen Prof. Dieterici neuerdings auch der Regierungsrath Dr. Engel in Dresden in Vorschlag gebracht worden ist. Bekanntlich hat derselbe seinen Ruf besonders dadurch begründet, daß er durch seine eingehende und geistreiche Behandlung der Statistik als einer der ersten gezeigt hat, wie diese anscheinend sterile Wissenschaft höchst interessant und für Beantwortung der wichtigsten praktischen Fragen fruchtbringend und entscheidend gemacht werden kann. Durch Berufung dieses Statistikers dürfte gleichzeitig eine tüchtige Vertretung der Nationalökonomie auf dem akademischen Lehrstuhle gewonnen werden.

Köln, 30. August. Der Cardinal-Erzbischof hat sich am Sonnabend nach Frechen, einem nahen Dorfe, begeben, die daselbst vollendete neue Kirche einzuweihen. An der Grenze der Gemeinde wurde der Cardinal durch die Schuljugend, viele Glieder der Gemeinde und durch eine Ehrengarde zu Pferde begrüßt und feierlich abgeholt, einem Feste, dem auch der Landrath beiwohnte. Am Abende brachte man dem Erzbischof einen solennen Fackelzug. Doch dieses Fest würde, da dergleichen oft vorkommen, wenig von sich reden machen, wenn die Israeliten des Dorfes sich nicht hervorgethan hätten. Dieselben hatten nämlich ihre Häuser nicht weniger geschmückt, wie die Katholiken. Jedoch erkannte man deren Wohnungen an den hebräischen Inschriften, welche dem alten Testamente entnommen waren. Eine deutsche, welche in der That aus deutschem Herzen geschrieben schien, lautete also: „Wenn wir gleich Israels Kinder, So lieben wir Dich doch nicht minder." Der Cardinal war von dieser Erscheinung einheitlichen Zusammenlebens so ergriffen, daß er sich die Inschriften, welche an den Häusern der Israeliten prangten, erbat. Namentlich hatte sich einer besonders hervorgethan. Wenn man übrigens annehmen wollte, eine solche Haltung sei aus Klugheitsrücksichten entstanden, so würde man sich irren; denn gerade derjenige, welcher sich ganz besonders auszeichnete, hatte das am wenigsten nöthig, weil man ihn den frechener Rothschild nennt und verhältnißmäßig nennen darf.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 2. September. Aus Paris trifft die zuverläßige Nachricht ein, daß man dort zu dem Entschluß gekommen ist, einen Ausweg aus den immer verwickelter sich gestaltenden Lage der Dinge zunächst dadurch zu versuchen, daß man die sämmtlichen mittelitalienischen Nationalversammlungen (Toscana, Modena, Parma und Legationen) für aufgelöst erklärt und andere Versammlungen zusammentreten läßt. Die bezüglichen Vorschläge sind bereits nach Wien abgegangen und sieht man jetzt der Entschließung der österreichischen Regierung entgegen. (D. A. Z.)

Hamburg, 2. September. Vorgestern starb der preußische General-Konsul und Geheime Commerzien-Rath Wilhelm Oswald, Chef des großen Handlungshauses William O'Swald und Comp. Herr Oswald war hamburger Bürger. (Er war in Folge eines giftigen Fliegenstichs erkrankt.)

Frankreich.

Paris, 1. September. [Gerüchte und Befürchtungen. — Eine Flugschrift Girardins.] Man ist hier sehr im Unklaren über die Ergebnisse der züricher Unterhandlungen. Seit einigen Tagen ist das Gerücht verbreitet, die Konferenz werde sich genöthigt sehen, unverrichteter Sache auseinanderzugehen. Dagegen wird von anderer Seite versichert, die Diplomaten der betheiligten Mächte seien über die Grenzlinie zwischen der Lombardei und Venetien einig geworden und auch die Regelung der Schuldangelegenheit sei dem Abschluß nahe. Die Börse zeigt sich in jüngster Zeit mehr den pessimistischen Auffassungen zugänglich. Es wird schon beunruhigend gefunden, daß die in Italien zurückgelassenen französischen Truppen vom „Moniteur de l'armée" amtlich als „italienische Armee" bezeichnet werden. Auch ist vielfach davon die Rede, daß die Arbeiten zur Küstenvertheidigung mit erhöhter Lebhaftigkeit betrieben werden. Ein Provinzialblatt will wissen, die Regierung werde vom gesetzgebenden Körper einen Kredit von dreißig Millionen Francs für Befestigungsarbeiten an den Küsten verlangen und gleich beim Beginne der Session den betreffenden Gesetzentwurf vorlegen. Wenn man hinzufügt, daß in jüngster Zeit wieder Truppen-Verstärkungen nach Italien dirigirt worden sind und daß die Armirung von Cherbourg täglich mehr vorschreitet, so ist es begreiflich, daß die Stimmung an der Börse und im Publikum sich nicht als eine rosenrothe darstellt. — „Pays", „Univers" und „Patrie" setzen ihre Polemik über die mittelitalienische Frage fort. Das erstgenannte Blatt entwickelt seine Bedenken gegen die Giltigkeit und Beweiskraft der Kundgebungen in den Herzogthümern, indem es darauf hinweist, daß nicht das allgemeine Stimmrecht den dortigen Beschlüssen zu Grunde gelegt worden ist. Auch das „Univers" will in den Reden der gegenwärtigen Repräsentanten nur den Ausdruck einer anmaßenden Minorität finden. Dagegen erklärt die „Patrie", das in Toscana angewandte Wahlgesetz nach der Verfassung von 1848 beruhe auf den breitesten Grundlagen und sei vom Großherzog selbst bei seiner Restauration im Jahre 1849 bestätigt worden. Der Letztere könne sich mithin nicht beklagen, wenn man nach einem von ihm selbst gutgeheißenen Gesetze verfahre. Uebrigens werde die Regierung von Toskana, um jeden Einspruch abzuschneiden, vielleicht die Beschlüsse der Nationalvertretung noch einmal dem allgemeinen Stimmrecht zur Entscheidung durch Ja oder Nein vorlegen. — Die Tagesliteratur ist um eine pikante Flugschrift reicher. Emil v. Girardin hat sein altes Steckenpferd bestiegen und predigt unter der Losung: „Die allgemeine Entwaffnung" den ewigen Frieden, zu dessen Herstellung er verschiedene Mittel vorschlägt. Das sicherste Mittel sei, wenn die fünf Großmächte ganz Europa für neutral erklären und ihre sämmtlichen Streitkräfte auf eine Abtheilung See- und Land-Gendarmerien

beschränken. Sonst schlägt er auch die Gründung einer Spezial-Assekuranz-Gesellschaft gegen die Kriegsgefahr zu Wasser und zu Lande zwischen den europäischen Staaten, welche den Krieg für eine Landplage halten, vor. Die Versicherungs-Gesellschaft soll eine gemeinschaftliche Armee und Flotte aus Freiwilligen auf gemeinschaftliche Kosten unterhalten; die Soldatenzahl wird nach der Seelenzahl der versicherten Staaten berechnet, und jeden 1. Januar wird, je mehr Staaten der Assekuranz-Gesellschaft beitreten, der Prozentsatz der Streitkräfte verringert und dadurch auch der Geldbeitrag ermäßigt. Gegen solche Vorschläge, meint Girardin, könne nur die unverbesserliche Routine Etwas einzuwenden haben. Man nenne den Krieg ein nothwendiges Uebel. Aber er sei für Niemanden und für Nichts nothwendig. Der Krieg sei Nichts als Mord und Raub, und zwar der von den Regierungen den Völkern anbefohlene Mord und der bejubelte, bebänderte, gekrönte, ungestrafte Raub, der dem Schaffotte entzogene und dem Triumphbogen zuertheilte Straßenraub u. s. w. Auch auf die Sonderbünde ist Girardin nicht gut zu sprechen. Der deutsche Bund und der Bund der schweizer Eidgenossenschaft müssen an der Sonne der Civilisation, wie die mittelalterlichen Lehenstaaten vergehen, und es wäre deshalb eine falsche Idee, noch eine italienische Conföderation zu gründen: eine europäische Conföderation zu gründen, das sei die Aufgabe. Als Autoritäten für die Verdammlichkeit des Krieges citirt Girardin neben Pascal und Rousseau auch Napoleon I. und Napoleon III.

Großbritannien.

London, 1. Septbr. [Vom Hofe.] Der heute Morgen aus Aberdeen angelangten telegraphischen Depesche zufolge, war Ihre Maj. die Königin gestern gegen 2 Uhr Nachmittags in Aberdeen eingetroffen, und hatte nach einem kurzen Aufenthalt ihre Reise nach Balmoral fortgesetzt. Im Gefolge der Monarchin befindet sich, als Vertreter des Kabinets, Sir George Grey, Kanzler des Herzogthums Lancashire. Se. königl. Hoheit der Prinz von Wales bleibt bis zum 10. d. M. in Edinburg, und wird sich dann wahrscheinlich ebenfalls nach Balmoral begeben. — Der „Fifeshire Advertiser" enthält folgende Mittheilung: Als Ihre Maj. das letztemal in Aldershott war, um das Lager zu besichtigen, fühlte sich die königliche Frau auf einem Gange plötzlich sehr matt, und verlangte nach einer Tasse Thee. Ohne Umstände trat die Königin in das nächstgelegene Offizierzelt, welches zufällig die Behausung des Lieutenants Drysdale war, und erbat sich von diesem die gewünschte Tasse Thee. Im ersten Augenblick war der Lieutenant begreiflicher Weise über den unerwarteten Besuch etwas außer Fassung, doch verlor er vor dem freundlichen Benehmen der Königin bald jede Scheu, deckte seinen Feldtisch mit dem besten Theetuche, das ihm zu Gebote stand, bereitete den Thee, und zog sich dann aus dem Zelte zurück, um dies der Königin und ihren Begleitern ungestört zu überlassen.

[Leigh Hunt.] Die Lebensgeschichte des am 28. v. M. verstorbenen Leigh Hunt ist ein Theil der Geschichte der londoner Journalistik im 19ten Jahrhundert. In seiner Jugend radikal-whiggistisch, machte er die von ihm und seinem Bruder John Hunt gegründete Wochenschrift „The Examiner" zum Organ der gehässigsten Angriffe auf den Prinz-Regenten (Georg IV.). Ein Libell gegen denselben zog ihm eine Verurtheilung zu zweijährigem Gefängniß zu. Indessen war weniger die politische Journalistik sein Feld, als der belletristisch unterhaltende Theil derselben, und er ist in England als Begründer dessen anzusehen, was wir heut zu Tage das Feuilleton nennen. Die Theater-Kritiken, die er im ersten Jahrzehend dieses Jahrhunderts schrieb, machten seinen Namen berühmt und gefürchtet. Sie sind auch unter dem Titel: **Critical essays on the performances of the London theatres** gesammelt erschienen. Später wendete er sich von der Kritik mehr ab und producirte für fremde Kritik. Von seinen eigenen Dichtungen sind **The story of Rimini** und **The palfrey** (der Zelter) die vorzüglichsten. Auch sein Buch über Lord Byron und mehrere seiner Zeitgenossen fand viele Leser. Leigh Hunt producirte bis in sein hohes Alter. Er starb im 75. Jahre, nachdem er seit 1847 eine Pension von 200 Lstr. von der Königin bezogen hatte.

[Die todte Saison.] Heute beginnt in England die Rebhuhnjagd, an der sich Alles betheiligt, was überhaupt dem Jagdvergnügen hold ist, und nicht durch Geschäfte oder Krankheit vom Stoppelfeld und Busch ferne gehalten wird. Die Politik flüchtet sich vom Theetisch verschämt in die Spalten der Zeitungen, deren Mitarbeiter dem Schreibtische ebenfalls den Rücken gekehrt haben, und die sich nothdürftig mit aufgewärmten Leitartikeln, langen statistischen Vergleichungen, die Niemand liest, wunderbaren Thiergeschichten, die Jeder liest und Niemand glaubt, mit lange aufgesparten Bücherkritiken und Reiseberichten behelfen. Von den Theatern ist die Hälfte geschlossen, die Musik in den Konzertsälen und Opernhäusern schweigt, und findet ihren herbstlich traurigen Nachhall in den invaliden Straßenorgeln; die Clubs werden mit Oelfarbe angestrichen, gescheuert und neu aufgeputzt, daß sich kein Gast ihrer Schwelle nahen kann; in den beleuchteten Parks trifft man blos unblasirte Kinder und einsame Spaziergänger, denen der Selbstmordgedanke aus allen Zügen spricht; der Polizeimann steht gähnend an den Straßenecken und sieht den beschäftigungslosen Taschendieb gelangweilt an sich vorbeischlendern; auf den Trotoirs des Westens erzählen sich die Spatzen unbeirrt ihre Liebesabenteuer der abgelaufenen Saison, und die Börse ist so leer, daß man Zeit hat, sie mit Fresken zu füllen. Kurz, wir sind auf dem Gipfelpunkt der todten Saison angelangt und in den nächsten 4 Wochen wird London aus der politischen Tagesgeschichte gemüthlich gestrichen werden können. Dabei fehlt es allerdings nicht an aufregenden Lokalereignissen. So sahen wir verwichene Nacht ein schönes Exemplar der **aurora borealis** am nördlichen Himmel; so versank gestern ein Passagier-Dampfboot auf der Themse, und konnten die Darauffahrenden nur mit Noth gerettet werden; so stieß gestern ein Personen- und ein Lastzug in einem Tunnel zusammen, wobei es mehrere zerbrochene Rippen absetzte; so sind gestern 125,000 Stück Ananas aus Westindien und die ersten Traubenladungen aus Portugal angekommen. Politische Neuigkeiten sind schlechterdings nicht zu melden.

Belgien.

Brüssel, 1. Sept. Die königliche Familie ist heute Nachmittags aus Ostende zurück in Laeken eingetroffen. Gestern Abends hat der König dem Prinz-Regenten zu Ehren ein großes Abschiedsbankett veranstaltet, an welchem auch der Tags vorher in Ostende angelangte Prinz Georg von Preußen Theil nahm. — Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die wichtige Debatte der antwerpener Befestigung am künftigen Sonnabend zu beginnen, nachdem der zum Berichterstatter des Militär-Ausschusses ernannte Chef der Linken, Herr Van Schoon, sich bereit erklärt, seinen (dem Entwurfe günstigen) Bericht schon morgen auf den Tisch des Hauses niederzulegen. Der Bericht über die öffentlichen Bauten wird am Montag fertig sein.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 3. September, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 68, 95, hob sich auf 69, fiel auf 68, 75 und schloß ziemlich fest doch unbelebt zur Notiz. An der Börse circulirte das Gerücht, daß der Graf Cavour wieder in das turiner Kabinet eintreten werde.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 95. 4½pCt. Rente 97, 90. 3pCt. Spanier 42¾. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 552. Kredit-mobilier-Aktien 817. Lombardische Eisenbahn-Aktien 557. Franz-Joseph —.

London, 3. Septbr., Nachmittag 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 11 Fl. 95 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 5¾ Sch.

Consols 95½. 1pCt. Spanier 33⅝. Mexikaner 20⅝. Sardinier 85½. 5pCt. Russen —. 4½pCt. Russen 98½.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 21,538,605 Pfd., und einen Metallvorrath von 16,540,454 Pfd. St.

Wien, 3. September, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Börse fest. — Neue Loose 96, —.

5proz. Metalliques 74, 50. 4½pCt. Metalliques 66, —. Bank-Aktien 903. Nordbahn 183, 30. 1854er Loose 109, —. National-Anlehen 79, 10. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 260, 50. Kredit-Aktien 216, 60. London 117, 75. Hamburg 88, 50. Paris 46, 70. Gold 117, 25. Silber —, —. Elisabetbahn voll eingezahlt —, —. Lombardische Eisenbahn 120, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Wien, 3. Septbr. Abendbörse. Credit-Aktien 216, 30. National-Anleihe 79, 20. Nordbahn 183, 50. Franzosen 260, 50. London 117, 75. Paris 46, 90.

Frankfurt a. M., 3. September, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Fester bei etwas lebhafterem Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 136¼. Wiener Wechsel 98⅝. Darmstädter Bank-Aktien 194. Darmstädter Zettelbank 223. 5pCt. Metalliques —. 4½pCt. Metalliques —. 1854er Loose 91. Oesterreich. National-Anlehen 65⅛. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 253. Oesterr. Bank-Antheile 892. Oesterreich. Kredit-Aktien 210½. Oesterreich. Elisabet-Bahn 144½. Rhein-Nahe-Bahn 46. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 3. September, Nachmittags 2½ Uhr. Animirt bei etwas lebhafterem Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 66¾. Oesterreich. Credit-Aktien 90½. Vereins-Bank 98⅝. Norddeutsche Bank 82. Wien —, —.

Hamburg, 3. September. [Getreidemarkt.] Weizen loco preishaltend, ab auswärts flau. Roggen loco stille, ab Ostsee pr. Herbst flau, pr. Frühjahr fest. Oel pro Oktober 22¾, pro Mai 23¼. Kaffee 1200 Sack Rio, 800 Sack diverse Sorten zu vollen Preisen umgesetzt. Zink stille.

Liverpool, 3. September. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise 1/16 höher als am vergangenen Freitag. Wochenumsatz 57,160 Ballen.

Berlin, 3. September. Die Börse war fest, aber in späterem Verlaufe wieder still; im Anfange war in österreichischen Sachen in Folge einer höhern wiener Notirung ziemlich lebhaftes Geschäft; Eisenbahnen blieben gefragter, aber ohne Umsatz; preußische Fonds behaupteten sich fest, in neuer Anleihe wurde ziemlich stark gehandelt. In Wechseln blieb der Verkehr geringfügig.

(Bresl. Mont.-Z.)

Berlin, 3. September. [Börsenwochenbericht.] Eine Ultimoentwickelung, die so still verlaufen wäre, wie die letzte, hat unsere Börse seit Jahren nicht gekannt. Die Deckungen in Eisenbahnaktien waren schon in der vorigen Woche gemacht, und so blieben die schwachen Hausseengagements allein übrig, die bei der großen Schwäche der Börse ein geringes Uebermaß von Stücken auf den Markt brachten, das auf die Course drückte. Einigen Einfluß übte auch die Prämienerklärung, indem die Prämienverkäufer auf die Course drückten; dies hinderte nicht, daß Vieles abgenommen wurde und am letzten Tage immer neuen Coursdruck übte. In Paris ist die Abwickelung ähnlich, und mit stärkerer Baisse verlaufen, und da man dies hier voraussetzte, und an die von der telegr. Depesche mühsam aufgesuchten politischen Motive der dortigen Baisse nicht glaubte, so achtete man schon gestern nicht auf die eingelaufenen niedrigeren pariser Course von vorgestern, anticipirte vielmehr bei etwas lebhafterem Geschäft die dort auch merklich eingetretene Hausse. Heute übte diese wieder eine günstige Rückwirkung; die Geschäftsbelebung erstreckte sich indeß nur auf österreichische Creditaktien und dauerte nicht lange; das Geschäft endete lange vor dem Schluß der Börse, und diese war bald wieder, was sie fast während der ganzen Woche war, ein Conversationsgarten. Man hofft jetzt auf die Rückkehr der in die Bäder Gereisten; doch ist zu bezweifeln, ob es dann wesentlich besser wird.

Die durch den Krieg herbeigeführte Stockung dauert noch in allen Geschäftszweigen mehr oder weniger fort; dies, und die statistischen Symptome der tiefen Wirkungen des Krieges auf das Verkehrsleben üben einen moralischen Druck auf die Börse, der zu den Ursachen der Schwäche, die in ihrer Isolirung vom Privatpublikum liegen, noch hinzukommt. Der heute veröffentlichte Monats-Ausweis der preußischen Bank ist ein solches Symptom, dessen Zahlen laut genug reden. Der Wechselverkehr nahm im August um fast 5 Millionen Thlr., der Lombardverkehr um 625,000 Thlr. ab; dagegen strömten der Bank im Giroverkehr 1⅔ Mill. Thlr. beschäftigungslose Kapitalien zu. Durch diesen Strom von Baarfonds in die Bank, bei mangelndem Abfluß wurde der Baar-Vorrath um 3¼ Mill. Thlr. gemehrt und auf die beispiellose Summe von fast 61 Mill. Thlr. gebracht, während der Notenumlauf sich um fast 5 Mill. Thlr. verminderte. Das sind die Resultate des ersten Monats, der nur friedliche Verhältnisse sah! Freilich treten dieselben bei der preußischen Bank schroffer hervor, weil dieselbe nicht unter 4 % discontirt, während am offenen Geldmarkte das Geld zu billigerem Zinsfuße dringend offerirt wird. Die hiesige Kassen-Vereinsbank, welche gute Disconten gern nimmt, ohne sich an einen festen Zinssatz zu binden, und der das etwas mehr gesteigerte Verkehrsleben der Hauptstadt zu Gute kommt, zeigt die entgegengesetzten Verhältnisse. Sie mehrte ihre Wechselbestände um 604,000 Thlr., d. h. um 75 %, und da ihr gleichzeitig im Giroverkehr circa 780,000 Thlr. entzogen wurden, so verminderte sich ihr Vorrath von Metallgeld und Noten der preußischen Bank um ca. 600,000 Thlr. Ein anderes statistisches Symptom sind die Einkünfte des Zollvereins aus den Eingangsabgaben. Im 1. Quartal d. J., vor dem Kriege, waren sie noch größer als im 1. Quartal des v. J., welches übrigens der Handelskrise unmittelbar folgte; sie betrugen 5,206,000 Thlr., oder gegen das Vorjahr 537,000 Thlr. mehr. Im 2. Quartale aber, während des Krieges, ergaben sie nur 5,995,000 Thlr., 2,354,000 Thlr. oder 29 % weniger, als im 2. Quartal des v. J. Auch die Branntwein-Steuer ergab im ersten Semester d. J. weniger, nämlich 4,742,645 Thlr. gegen 5,549,920 Thlr. im v. J., die Aus- und Durchfuhrzölle dagegen, welche von den Beziehungen des minder von der Kriegsfurcht beeinflußten Auslandes abhängen, brachten merkwürdiger Weise in den beiden ersten Quartalen d. J. ein Plus, im ersten 117,763 Thlr. gegen 85,568 Thlr. im v. J., im zweiten 176,230 Thlr. gegen 164,691 Thlr. im v. J.

Kehren wir zur Börse zurück, so ist über das Geschäft im Einzelnen wenig zu sagen. Die Spekulation zieht, ihrer Schwäche wegen, das Prämiengeschäft dem festen vor. Ihren Hauptgegenstand bildeten, neben den leichten Eisenbahnactien, aus den schon oft dargelegten Gründen österreichische Creditactien; dieselben schließen, nach einer Baisse bis 89 ungefähr, wie vor acht Tagen, mit 91¼. Sonst waren von Creditpapieren noch Genfer en vogue, die indeß durch die hiesige Hausse so massenhaft von auswärts herangezogen wurden, daß der Cours nachgeben mußte; er ging von 45½ auf 43½ zurück und schloß 44. Zuverlässige Nachrichten über den neuesten Abschluß liegen noch nicht vor; wir müssen daher unser Urtheil, unter Aufrechterhaltung unseres Mißtrauens, vertagen. Braunschweiger Bankactien, die in großem Umfange an den Markt kamen, sanken um noch weitere 5% bis 80. An den beiden letzten Tagen hörten die Verkäufe auf, und da man wohl noch Stücke bedarf, wurden sie heute 1½ % höher und Geld notirt. Commanditantheile der Discontogesellschaft behaupteten sich gefragt. Schles. Bankvereinsantheile, die in sehr geringem Verkehr waren, sind ½ % niedriger, aber Geld.

Schwere Eisenbahnaktien waren, nachdem die Deckungen vollzogen worden, übrig und drückten sich, Oberschlesische um 1, Köln-Mindener um 2¾ %; seit dem Ultimo wurde es wieder fester, und die Course erholten sich etwas. Ein besonderes Schicksal hatten Berlin-Stettiner. Die Verhandlungen wegen des Baues der Vorpommerschen Bahn sind im Gange, und man behauptete, der Handelsminister verlange, daß die Kosten des Baues durch Ausgabe neuer Stammaktien gedeckt würden. Wenn dieser Wunsch bestand, so ist seine Erfüllung bereits dadurch unmöglich gemacht, daß der Cours auf jene Gerüchte sofort 3 % unter Pari, also gegen vor acht Tagen um 4½ %, zurückging. Jedenfalls wird auch die Erwägung Einfluß haben, daß Dividendenpapiere jetzt gar nicht, feste Zinspapiere mit guter Sicherheit dagegen recht belebt sind. Bei den Verhandlungen, deren Resultat abzuwarten ist, ist vorauszusetzen, daß die Direction das Interesse der Aktionäre besser wahren wird, als bei der Hinterpommerschen Bahn, welche, da die Betriebsergebnisse bis jetzt kaum die Betriebskosten decken, von der Gesellschaft vorläufig einen jährlichen Zuschuß von 57,500 Thlr. verlangt. In Betreff der älteren Sachlage bemerken wir, daß ein Beschluß der Gesellschaft, die Vorpommersche Bahn zu bauen, vorliegt; derselbe war jedoch an die Bedingung geknüpft, daß die betreffenden Kreise das Terrain kostenfrei hergäben, und ist, da dies nicht geschah, unausgeführt geblieben. Ein Verzicht auf diese Bedingung fand nicht die statutenmäßige Majorität. Der Ausbau dieser Zweigbahn, wenn er der Gesellschaft keine Lasten brächte, würde für die Betriebsentwicklung der Hauptbahn vortheilhaft sein, unter der Voraussetzung, daß die Direktion mehr als es bis jetzt der Fall war, durch billige Tarifsätze und bequeme Einrichtung der Züge den berechtigten Wünschen des Publikums nachkommt. Für die Kosel-Oderberger Bahn wurde das Interesse der Spekulation vorübergehend dadurch wachgerufen, daß die „Presse" behauptete, es stehe der Bau einer Verbindung der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn von Dziedzitz aus an die Nikolaier Zweigbahn in Aussicht. Da die Oberschlesische Eisenbahn das konkurrirende Projekt von Myslowitz nach Berun über die Weichsel bis zum Anschluß an die Nordbahn bereits auf die Tagesordnung der am 30. September stattfindenden Generalversammlung gesetzt hat, so zerfällt jene Nachricht, die davon ausging, daß dieses Projekt strategische Bedenken hätte, in sich. Uebrigens würde jene Verbindung der Kosel-Oderberger Bahn, die vielmehr durch den unersetzbaren Verlust des österreichisch-polnischen Verkehrs beeinträchtigt worden ist, vorläufig nicht solche Vortheile bringen, daß sich eine nachhaltige Cours-Spekulation darauf gründen könnte. Das Fünkchen Spekulation ist denn auch sofort erloschen; der auf 40 erhöhte Cours schließt wieder 39. Neisse-Brieger kamen gar nicht im Handel vor.

In preußischen Fonds war der Umsatz recht belebt, und besonders beliebt blieb die 5procentige Anleihe; die Course schließen eine Kleinigkeit höher. Oesterreichische Fonds erholten sich etwas von dem Druck der Liquidation, blieben aber leblos. Der neueste Ausweis der Nationalbank ist nicht ermuthigend; der Vorschuß auf die Kriegsanleihe ist bis auf 300,000 Fl. absorbirt, und die lombardische Zwangsanleihe bietet noch die einzige Zuflucht für Deckung der Heereskosten und des Deficits. Die bedeutende Abnahme des Wechselportefeuilles um 10 Millionen Fl. deutet auf eine traurige Geschäftslage in Oesterreich, und konnte weder eine bedeutende Zunahme des Notenumlaufs hindern, noch eine reele Vermehrung des Baarvorraths ermöglichen, denn während der letztere nur einige Hunderttausend zugenommen, haben sich die Silberdevisen um mehr als eine Million vermindert. Die 3procentige russische Anleihe kam in vollgezahlten Stücken auf den Markt und veranlaßte gestern etwas unter dem Emissions-Course ein bedeutendes Geschäft. Heute war es stiller. Den Angaben über das volle Gelingen der Zeichnungen gegenüber transpirirter Gerüchte von einem Reste, den, wie es gestern hieß, Rothschild übernommen habe. Zuverlässige Angaben muß man abwarten.

Der Wechselverkehr hat sich eingeschränkt. Geld blieb flüssig.

Schlesische Devisen erfuhren folgende Coursbewegungen:

	27. August.	Höchster Cours.	Niedrigster Cours.	3. Septbr.
Oberschlesische A. und. C. ...	114½	114½	113	114
„ B. ...	109	109	107	107
Breslau-Schweidnitz-Freib. ..	87	87	85⅝	85⅝
Neisse-Brieger ...	—	—	—	—
Oppeln-Tarnowitzer ...	37	37¼	37	37
Kosel-Oderberger ...	38½	40	38½	39
Schlesischer Bankverein ...	77	77	76	76½
Minerva ...	39	39	38	38

Berliner Börse vom 3. Septbr. 1859.

Fonds- und Geld-Course.

	Z.-F.	
Freiw. Staats-Anleihe	4½	99½ G.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	99⅜ bz.
dito 1853	4	92¼ bz.
dito 1859	5	103¾ bz.
Staats-Schuld-Sch. .	3½	84 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116 bz
Berliner Stadt-Obl. .	4½	— —
Pfandbr., Kur. u. Neumärk.	3½	86⅛ bz.
Pfandbr., dito dito	4	95 B.
Pfandbr., Pommersche ..	3½	86 bz.
Pfandbr., dito neue ..	4	95 G.
Pfandbr., Posensche	4	99 G.
Pfandbr., dito	3½	87½ G.
Pfandbr., dito neue ...	4	86½ G.
Pfandbr., Schlesische. ...	3½	84½ G.
Rentenbriefe, Kur- u. Neumärk.	4	92 G.
Rentenbriefe, Pommersche ..	4	92 G.
Rentenbriefe, Posensche	4	89⅞ bz.
Rentenbriefe, Preussische ...	4	91 bz.
Rentenbriefe, Westf. u. Rhein.	4	92½ B.
Rentenbriefe, Sächsische	4	92¾ bz.
Rentenbriefe, Schlesische. ...	4	92 bz.
Louisd'or	—	108¾ bz.
Goldkronen.	—	9. 3¼ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall. ...	5	62¾ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	94 B.
dito neue 100 fl.L.	—	54¼ G.
dito Nat.-Anleihe	5	67 bz
Russ.-engl. Anleihe.	5	108¼ G.
dito 5. Anleihe .	5	100 G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	83 bz.
Poln. Pfandbriefe ..	4	— — —
dito III. Em....	4	86¾ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87½ bz.
dito à 300 Fl.	5	92½ B.
dito à 200 Fl.	—	21¾ bz.
Kurhess. 40 Thlr...	—	41 B.
Baden 35 Fl.	—	30 B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	19 bz.
Amst.-Rotterd. .	5	4	72 bz.
Berg.-Märkische	4	4	77½ B.
Berlin-Anhalter.	8½	4	108 bz.
Berlin.-Hamburg	5⅓	4	103 etw. bz u. G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	122 G
Berlin-Stettiner	6	4	97½ à 98½ bz.
Breslau-Freib. .	5	4	85⅜ bz.
Cöln-Mindener .	7¾	3½	127½ G.
Franz. St.-Eisenb.	—	5	147½ à 146½ bz.
Ludw.-Bexbach.	11	4	135 bz
Magd.-Halberst..	13	4	186 G.
Magd.-Wittenb.	1	4	37 B.
Mainz-Ludw. A	5½	4	90 à 90½ bz. u. G.
Mecklenburger .	2	4	49 bz. u. B.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger .	2	4	— — —
Niederschles. ..	—	4	90⅞ bz.
N.-Schl. Zwgb..	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	48½ bz. u. G.
dito Prior. ..	—	4½	98½ G.
Oberschles. A. .	8⅔	3½	114 bz.
Oberschles. B. .	8⅔	3½	107 G.
dito C. .	8⅔	3½	114 bz.
dito Prior. A. .	—	4	— — —
dito Prior. B. .	—	3½	78 B.
dito Prior. D. .	—	4	83⅛ B.
dito Prior. E. .	—	3½	73⅜ bz.
dito Prior. F. .	—	4½	88¼ bz.
Oppeln-Tarnow.	4	4	37 B.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	52 bz.
Rheinische ...	5	4	83 bz.
dito (St.) Pr..	—	4	— — —
dito Prior. ..	—	4	81½ G.
dito v. St. gar.	—	3½	80 B.
Rhein-Nahe-B. .	—	4	45¾ bz. u. G.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	73 G.
Starg.-Posener .	3½	3½	80½ G.
Thüringer	5⅓	4	104 B.
Wilhelms-Bahn.	0	4	— — —
dito Prior. ..	—	4	— — —
dito III. Em. .	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅝	4	118 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	79 G.
Berl.W.-Cred. G.	5	5	91¾ G.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	81½ G. Verk. fehl.
Bremer „	4½	4	95¼ G.
Coburg. Crdt.-A.	6	4	60¼ B.
Darmst. Zettel-B.	5	4	89¼ G.
Darmst. (abgest.)	6¼	4	78 bz. u. B.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	29 bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	95¾ bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	—	4	44⅜ à 44 bz. u B.
Geraer Bank ..	5¼	4	78½ bz.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	80¼ G.
„ Ver.- „	5½	4	98 G.
Hannov. „	5½	4	91½ G.
Leipz. „	—	4	64 etw. bz. u G.
Luxembg. Bank.	—	4	67 G.
Magd. Priv.-B. .	4	4	79 B.
Mein.Creditb.-A.	6	4	75 etw. bz. u. G.
Minerva-Bgw. A.	2	5	38 bz.
Oesterr.Crdtb.A.	—	5	90½,91½,90¾bz.B.
Pos. Prov.-Bank	4	4	72½ G.
Preuss. B.-Anth.	7½	4½	134 B.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	76½ G.
Thüringer Bank	4	4	53½ bz.
Weimar. Bank .	5	4	89 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam......	k. S.	142⅛ bz.
dito	2 M.	141⅛ bz.
Hamburg	k. S.	150⅜ bz.
dito	2 M.	150¼ bz.
London	3 M.	6 19⅛ bz.
Paris.........	2 M.	79¼ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	84⅜ bz.
dito	2 M.	83¾ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig	8 T.	99⅚ G.
dito	2 M.	99⅓ G.
Frankfurt a. M. ...	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3W.	97¾ bz.
Bremen	8 T.	108½ G.

≅ **Breslau,** 5. September. [Produktenmarkt.] Für sämmtliche Getreidearten in etwas matterer Haltung, durch bessere Zufuhren und Angebot, doch Preise guter Qualitäten behauptet, nur mittle und geringe Sorten etwas niedriger. — Oelsaaten ohne Aenderung. — Kleesaaten rother Farbe mehre hundert Ctr. zugeführt, und billiger erlassen, weiße Saat schwach angeboten, Werth unverändert. — Spiritus fest, loco 9½, September 9 5/12 G.

	Sgr.			
Weißer Weizen .	74	70	65	60
dito mit Bruch .	52	48	45	40
Gelber Weizen. .	68	63	58	54
dito mit Bruch .	52	50	46	43
Brennerweizen. .	42	40	38	34
Roggen.	49	47	45	42
Alte Gerste ...	34	32	30	27
Neue Gerste ...	40	37	35	32
Alter Hafer ...	32	30	28	26
Neuer Hafer ..	24	23	22	20
Kocherbsen ...	62	58	56	54

	Sgr.			
Futtererbsen ..	52	50	48	45
Wicken	50	48	45	40
Winterraps ...	81	78	76	72
Winterrübsen ..	74	72	70	65
Sommerrübsen .	64	62	60	58
	Thlr.			
Alte rothe Kleesaat	12	11½	11	10
Neue rothe dito 13	12⅜	12½	12	
Neue weiße dito	23	22	21	19
Thymothee ..	—	—	—	—

Theater-Repertoire.

Montag, den 5. Septbr. 52. Vorstellung des 3. Abonnements von 70 Vorstellungen. Neu einstudirt: **„Karl XII. auf der Heimkehr."** Militärisches Lustspiel in 4 Akten, frei nach dem Englischen des Planché von Töpfer. (Ulricke, Fräul. Hedwig Hesse, vom Stadttheater zu Riga; Adam Wählig, Hr. Hüvart, vom Stadttheater zu Hamburg, als Gäste. Christine, Fräul. Baumeister, vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater zu Berlin, als Antrittsrolle.) Vorher: **„Das Singspiel am Fenster."** Komische Operette in 1 Akt von L. Halevy. Musik von Gastinel.

Sommertheater im Wintergarten.

Montag, den 5. Sept. 14. Vorstellung im 3. Abonnement. **„Berliner Kinder."** Original-Volksstück in 4 Abtheilungen von H. Salingré.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.